

Langsam reiten!



Die industrielle Fertigung befindet sich inmitten einer Transformation – ausgelöst durch die Digitalisierung und neue Technologien. Nicht wenige Stimmen schreiben dieser Entwicklung das größte Veränderungspotenzial in der gesamten Industriegeschichte zu. Doch so manche Einschätzung, wie schnell sich Automatisierung und Fertigungstechnik wandeln werden, scheint eher Wunschenken. Denn eines hat sich über die letzten Jahrzehnte immer wieder bestätigt: Die Industrie hat ihr eigenes Tempo.

► Mathis Bayerdörfer,
Chefredakteur SPS-MAGAZIN

Das aus Automatisierungssicht dominierende Thema auf der diesjährigen Hannover Messe war KI. "The Hype is over. AI is here" – so lautete einer der Slogans, die groß auf dem Messegelände plakatiert wurden. Das griff das Nachrichtenportal Heise prompt im Rahmen seiner Berichterstattung zur HMI auf und titelte: „KI in der Industrie ist längst Standard“. Wenn damit KI-nutzende Smartphone Apps aus der Consumer-Welt gemeint sind, die in den Hosentaschen von Mitarbeitenden über Industriegelände getragen werden, dann mag das zutreffen. Ansonsten möchte ich doch scharf widersprechen.

In der Industrie ist KI schon lange ein Thema. Aber alles andere als Standard. Immer mehr Unternehmen integrieren Large Language Models für Support-Zwecke und es gibt auch die Ankündigung der großen Automatisierer, LLMs für die Steuerungsentwicklung einsetzen zu wollen. Davon, dass KI eigenständig Entscheidungen trifft, ist die Produktion noch weit entfernt. Abgesehen von einer Ausnahme: In der Bildverarbeitung sind smarte Algorithmen durchaus schon sehr geläufig – etwa zur Beurteilung von Gut- oder Schlecht-Teilen.

Ein weiteres Beispiel für die überschätzte Adaptionsgeschwindigkeit in der Industrie liefern humanoide Roboter. Freilich ist es beeindruckend, was Firmen wie Boston Dynamics oder Unitree mit zweibeinigen Kinematiken inzwischen anstellen. Aber dass diese schon im kommenden Jahr in Serie

gehen für den Einsatz in der Industrie, wie es das Beratungsunternehmen Horvarth in einer aktuellen Studie prophezeit, kann ich mir nicht vorstellen. Mal ganz ehrlich: Die Branche ist immer noch dabei, klassische Industrieroboter flächendeckend einzuführen. Sogar Cobots werden noch nicht durchgängig als Standard akzeptiert.

Nur weil eine Technologie verfügbar ist, heißt das noch lange nicht, dass sie die Industrie zeitnah und umfassend nutzt. Und es bringt nichts, einen technologischen Status Quo herbeizureden, der noch nicht erreicht ist. Um nicht als Miesmacher abgestempelt zu werden, betone ich an dieser Stelle: Es ist für Maschinenbauer und produzierende Unternehmen essenziell, sich mit solchen Trends auseinanderzusetzen, sich ausgiebig zu informieren (z.B. im SPS-MAGAZIN) und eine eigene Roadmap für KI und Robotik aufzusetzen. Denn: Wir überschätzen immer die Veränderung der nächsten zwei Jahre und unterschätzen die der nächsten zehn. KI wird alltäglich werden in der Fabrik. Humanoide Roboter werden vermutlich in Serie gehen. Aber hey – wir sind in der Industrie. Dort will gut Ding eben Weile haben.

In diesem Sinne wünsche ich eine interessante Lektüre.

Mathis Bayerdörfer
mbayerdoerfer@tedo-verlag.de



Security. The new dimension of Safety.

Keine Safety ohne Security!

Die Industrie befindet sich im Wandel. Neben Safety als funktionale Sicherheit für Mensch und Maschine ist Industrial Security zum Schutz vor Cyberangriffen oder Manipulation unverzichtbar. Mitarbeiter sollen sicher arbeiten können – und die Produktivität von Maschinen und Anlagen muss gewährleistet bleiben. Deshalb denken wir bei Pilz ganzheitlich, von der Beratung bis zum Produkt. Für eine sichere Automation Ihrer Produktions- und Industrieanlagen.



Jetzt mehr erfahren!

PILZ
THE SPIRIT OF SAFETY

Pilz GmbH & Co. KG
Tel.: 0711 3409-0, info@pilz.de, www.pilz.de